

## TOURISMUS

# Urlaub auf vier Hufen in Ostbelgien

24. Juli 2018



Manche Gäste haben sogar ihre eigene Kutsche im Gepäck. Dann gilt es, die Routen noch gezielter vorzubereiten, denn die Strecken müssen breit genug und nicht zu steil sein. | Foto: privat

**Viel wird gesprochen über den Urlaub mit dem Fahrrad in Ostbelgien. Viel seltener ist die Rede vom Urlaub zu Pferd in der Region. Was viele nicht wissen: Von Reitern aus Ostbelgien, aber auch aus anderen Regionen, wird das Equitours-Netz gerne genutzt.**

Von Petra Förster

Karla Schommers, die mit ihrem Mann Reini das Hotel Ulftaler Schenke betreibt, ist eine von insgesamt sieben Wanderreitstationen in

Ostbelgien und sie hat oft Gäste, die nicht mit Kind und Kegel, sondern mit Pferd und Kutsche anreisen.

„Wir hatten schon immer Gäste, die ihren Hund, ihre Katze oder ihren Papagei mitbringen“, lacht sie. Selbst begeisterte Reiterin und Kutschefahrerin, hat sie immer schon die Kontakte zu Kollegen gepflegt, die mit Pferden zu tun haben. Und eines Tages ist so vor vielen Jahren die Idee entstanden, dass man ein Angebot für Ferien zu Pferd in Ostbelgien schaffen müsste.

## **Sieben Stationen sind quer durch Ostbelgien verteilt und in Tagesetappen zu erreichen.**

Die sieben Wanderreitstationen, die sich zu Equitours zusammengeschlossen haben, liegen auf beiden Seiten des Hohen Venns: in Burg-Reuland (Ulftaler Schenke), Steffeshausen (Ourtalhof), Schönberg (Hotel Zum Burghof), Sourbrodt (Pension Ulenspiegel), Rocherath (Gestüt Enkelberger Mühle), Mont Le Soie (Centre Européen du Cheval) und Eynatten (Gut Rattenhaus). „Wir haben viele Gäste, die in Tagesetappen von einer Station zur anderen reiten“, berichtet Karla Schommers. Andere suchen sich einen Standort für ihren Aufenthalt aus und unternehmen von dort aus Tagesritte.

Die Routen werden von den Anbietern vorbereitet, je nach Wunsch und Alter der Reiter – und der Pferde. „Unendlich viele Möglichkeiten gibt es“, lacht Karla Schommers und legt einige vorgefertigte Karten auf den Tisch, die sie ihren Gästen ebenso mit auf den Weg gibt wie das Lunchpaket.

Für Gäste, die mit ihrer eigenen Kutsche anreisen, achtet sie darauf, dass die ausgewählten Strecken breit genug sind und keine zu großen

Höhenunterschiede haben.

„Für die Kutschfahrer muss man bei der Routenauswahl noch mehr überlegen“, gibt Karla Schommers gerne zu. Da sie selbst allerdings oft Kutsche gefahren ist, kennt sie sich in diesem Bereich aus und hat auch selbst schon viele Strecken ausprobiert. In der Ulftaler Schenke reisen die Gäste mit ihrem eigenen Pferd – und auch mit der eigenen Kutsche – an.

„Einige kommen mit zwei Autos und Anhängern, andere mit einem Spezialanhänger“, berichtet die Hotelbesitzerin, dass es für alle Gäste immer ein Erlebnis ist, wenn die Reiter vor Ort eintreffen. Der Aufenthalt ist bei dem Aufwand entsprechend länger als bei Wanderern oder Fahrradfahrern. „Die meisten bleiben dann auch sechs oder sieben Nächte, sonst lohnt es sich nicht“, so Karla Schommers. Equitours hat verschiedene Pauschalangebote vorbereitet, vom dreitägigen Einsteiger-Ritt über die dreitägige Quer durch das Hohe Venn-Tour bis zur Genießer-Tour, ebenfalls mit zwei Übernachtungen.

Auch bei den Wanderreitstationen ist vom schicken Hotel mit Vier-Gang-Menü am Abend bis zum Zeltplatz oder einfachen Zimmer mit Selbstverpflegung alles dabei.

Die Unterbringung des Pferdes ist dabei nicht teurer als der Aufenthalt eines kleineren Haustieres: In der Ulftaler Schenke beispielsweise kostet ein Weideplatz 7 Euro/Nacht, ein Platz in der Box 12 Euro. Im Offenstall zahlt der Reiter 15 Euro für seinen tierischen Begleiter. Heu, Wasser und Kraftfutter sind vor Ort vorhanden. „Bei Menschen fragt man, ob sie Einzel- oder Doppelzimmer wünschen. Bei Pferden ist schon ein bisschen mehr zu regeln“, lacht Karla Schommers und muss sich nicht selten bei ihren Gästen erkundigen, ob sie sich auch mit ihren Artgenossen verstehen oder andere „Sonderwünsche“ zu

berücksichtigen sind. An der Enkelberger Mühle gibt es auch die Möglichkeit, Pferde auszuleihen. Die entsprechende Reiterfahrung sollte man allerdings schon mitbringen...

Von Anfang April (je nach Wetterlage) bis Ende Oktober dauert die Saison für Reiturlaub in Ostbelgien.

„Ich hatte auch schon Anfragen im Februar, aber das habe ich abgelehnt“, berichtet Karla Schommers. Bei Schnee und Eis sind die Routen dann doch nicht zu empfehlen.

Zwar wird das Angebot von Equitours längst nicht so rege genutzt wie die Ravel-Route, aber „es ist ein wichtiges Nischenprodukt, das das touristische Angebot komplett macht“, sagen die Anbieter. Und dieses soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden: Über ein Interreg-Projekt wird die Wegstrecke bis in die Provinz Luxemburg und ins Nachbarland Luxemburg bis Ende 2019 erheblich erweitert.[equitours.be](http://equitours.be)



Reini und Karla Schommers empfangen in der Ulftaler Schenke viele Reiter. | Foto: Petra Förster



Handliches Kartenmaterial mit ausgearbeiteten Routenvorschlägen wird den Reitern mitgegeben.

## Petra Förster

Redaktion "Eifel-Ardennen"  
[pfoerster@grenzecho.be](mailto:pfoerster@grenzecho.be)

**Burg-Reuland**

**Region**

**Start** / **Region** / **Eifel · Ardennen** / **Burg-Reuland** / Urlaub auf vier Hufen in Ostbelgien